

NATURA 2000 – Gebiete

Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind:

- die EG-Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("FFH-Richtlinie") der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietsspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/index.htm

Der Forstbetrieb beteiligt sich aktiv und konstruktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung und Fortschreibung der Managementpläne. Deren Umsetzung erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung, Abk. FE).

Der Forstbetrieb Forchheim ist an 12 FFH-Gebieten und 4 SPA-Gebieten mit einer bereinigten Gesamtfläche von rund 5.707 ha beteiligt. Rund 1/3 (32,6 %) der Gesamtfläche des Forstbetriebs liegen in Natura-2000-Schutzgebieten.

Tabelle 1: Natura2000-Gebiete im Bereich des Forstbetriebs Forchheim

FFH-Gebiet	amtliche Nummer	Fläche (ha) im Forstbetrieb	Status der Managementplanung (MP) zum Zeitpunkt der FE	Flächen des FB im Reg. Bezirk
Itztal von Coburg bis Baunach	5831-373	2	abgeschlossen seit 2011	Oberfranken
Daschendorfer Forst	5931-371	736	abgeschlossen seit 2009	Oberfranken
Maintalhänge um Viereth-T. und Oberhaid	6030-371	1	abgeschlossen seit 2018	Oberfranken
Albtrauf von Dörnwasserlos bis Zeegendorf	6032-371	1.299	abgeschlossen seit 2011	Oberfranken
Bruderwald mit NWR Wolfsruhe	6131-302	461	abgeschlossen seit 2010	Oberfranken
Wiesen um die Altenburg bei Bamberg	6131-372	2	abgeschlossen seit 2016	Oberfranken
Albtrauf von der Friesener Warte zur Langen Meile	6132-371	345	abgeschlossen seit 2017	Oberfranken
Waldgebiet Untere Mark	6231-371	662	abgeschlossen seit 2011	Oberfranken
Örtbergweiher mit Örtlberg	6232-303	71	abgeschlossen seit 2012	Oberfranken
Wiesenttal mit Seitentälern	6233-371	187	abgeschlossen seit 2016	Oberfranken
Moorweiher im Aischgrund u.i.d. Grethelmark	6330-371	9	abgeschlossen seit 2009	Mittelfranken
Markwald bei Baiersdorf	6332-371	197	abgeschlossen seit 2013	Mittelfranken
Summe		3.970		

SPA-Gebiet	amtliche Nummer	Fläche (ha) im Forstbetrieb	Status der Managementplanung (MP) zum Zeitpunkt der FE	Flächen des FB im Reg.-Bezirk
Felsen und Hangwälder in der Fränk. Schweiz	6233-471	187	abgeschlossen seit 2016	Oberfranken
Aischgrund	6331-471	7	abgeschlossen seit 2015	Mittelfranken
Markwald bei Baiersdorf	6331-472	1.931	abgeschlossen seit 2013	Mittelfranken
Regnitz und Unteres Wiesenttal	6332-471	71	Für Teilgebiet 03 Entwurf seit 12/2021	Oberfranken
Summe		2.195		

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lagen für alle FFH-Gebiete (mit einer Gesamtfläche von 3.970 ha) und 3 SPA-Gebiete abgeschlossene Managementpläne vor. Für das SPA-Gebiet „Regnitz und Unteres Wiesenttal“ mit 71 ha Beteiligung des Forstbetriebs lag ein Entwurf des Managementplans vor. Dieser wurden bei der FE-Planung berücksichtigt.

Die Bayerischen Staatsforsten werden im Rahmen der vorbildlichen Waldbewirtschaftung die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgüter in den Gebieten umsetzen. Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen werden nach Möglichkeit im Rahmen von eigenen Projekten umgesetzt, die ggf. durch besondere Gemeinwohlleistungen finanziert werden.

Im Vorfeld der FE-Planung fanden am 23.02.2022 zwischen der Forstverwaltung (Natura 2000-FFH-Kartierteams/Fachstellen Waldnaturschutz Oberfranken und Mittelfranken, Natura-2000-Gebietsbetreuer), dem Forstbetrieb Forchheim, der Forsteinrichtungssektion und dem Naturschutzspezialisten Nord der BaySF ein Informations- und Abstimmungsgespräch statt,

um die Berücksichtigung und Umsetzung der Natura-2000-Vorgaben bei der FE-Planung im Sinne einer integrierten Umsetzung zu gewährleisten. Dieses gibt die Umsetzung der Managementplanung in der Forsteinrichtung wieder und dokumentiert die Konformität mit den Erhaltungs- und Wiederherstellungszielen.

Folgende **Bewirtschaftungs- und Planungsgrundsätze** wurden bei der Forsteinrichtung am Forstbetrieb zur **integrierten Umsetzung der Managementplanung** berücksichtigt:

- Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung durch:
 - Schaffung mehrschichtiger, trupp- und gruppenweise gemischter Bestände.
 - Differenzierung der Altersstruktur innerhalb der Bestände durch dauerwaldartige Bewirtschaftung, frühzeitige Einleitung der Verjüngung und lange Verjüngungszeiträume.
 - Dauerhaftes Belassen von Biotop- und Methusalem-Bäumen gemäß allgemeinem Naturschutzkonzept der BaySF
 - Anreicherung von stehendem und liegenden Totholz (u.a. durch Hochköpfungen)
 - Überführung von Altbaumgruppen in die nächste Generation zur Förderung der Habitatkontinuität.
 - Schutz und Förderung seltener, gesellschaftstypischer Baumarten.
 - Schaffung von Hell- und Dunkelfeldern bei der femelartigen Verjüngung der Bestände.
- Notwendige Erhaltungsmaßnahmen der Managementplanung für Wald-Lebensraumtypen wurden bei der Maßnahmenplanung der Forsteinrichtung berücksichtigt.
- Bei Wald-Lebensraumtypen (LRT) wurde die waldbauliche Planung grundsätzlich auf die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands ausgerichtet (einzelbestandsweise Planung; bei entsprechender Struktur Ausweisung als LB oder Plenterstadium, teils als a.r.B.). Dabei werden naturschutzfachlich besonders wertvolle Flächen und Einzelobjekte besonders berücksichtigt und ggf. als Trittsteine mit besonderem Management für Biodiversität ausgewiesen.
- Auf die aus den Managementplänen bekannten Standorte bzw. Habitate von Anhang-II-Arten mit Waldbezug wurde in den Revierbüchern hingewiesen.
- Der häufig als FFH/SPA-Erhaltungsmaßnahme geforderte Erhalt totholz- und biotopbaureicher Altbestände wurde in der FE-Planung durch die Ausweisung von Klassewaldbeständen gemäß Naturschutzkonzept berücksichtigt (Totholz- und

Biotopbaumanreicherung; Zulassen von Reifungs- und Zerfallsphasen durch Ausweisung von alten naturnahen Waldbeständen in Naturwaldflächen (NWF), in denen keine Nutzung mehr stattfindet).

- Natura-2000-Vorgaben hinsichtlich der Baumartenanteile zum Erhalt eines günstigen Erhaltungszustands der jeweiligen Wald-Lebensraumtypen fanden bei der Forsteinrichtung Berücksichtigung (Verjüngungs- und Pflegeziele).
- Vorkommende Wald-Lebensraumtypen, die zudem dem gesetzlichen Biotopschutz gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. Art. 23 BayNatSchG unterliegen werden auf der Forstbetriebskarte gesondert kenntlich gemacht und entsprechend beplant.

Darüber hinaus gehende gebietsspezifische Aspekte der FE-Planung werden im Folgenden bei den jeweiligen Gebieten dargestellt.



FFH-Gebiet 5831-373 „Itztal von Coburg bis Baunach“

Der Forstbetrieb ist am 1.450 ha großen Gebiet lediglich mit 1,5 ha Fläche beteiligt. Es handelt sich um einen (sekundären) Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald des LRT 9170 der nicht im Standard-Datenbogen (SDB) gelistet und nicht bewertet ist.

Tabelle 2: LRT-Flächen im FFH-Gebiet „Itztal von Coburg bis Baunach“

LRT-Flächen im STW mit Waldbezug			
LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächen- größe
	<i>nachrichtlich - nicht im SDB</i>		
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (sekundär)	k.A.	1,5

Quelle: Managementplan

Die Managementplanung wurde bereits 2011 abgeschlossen. Für den ca. 100 jährigen Eichen/Linden/Hainbuchen-Bestand wurden keine Maßnahmen geplant.

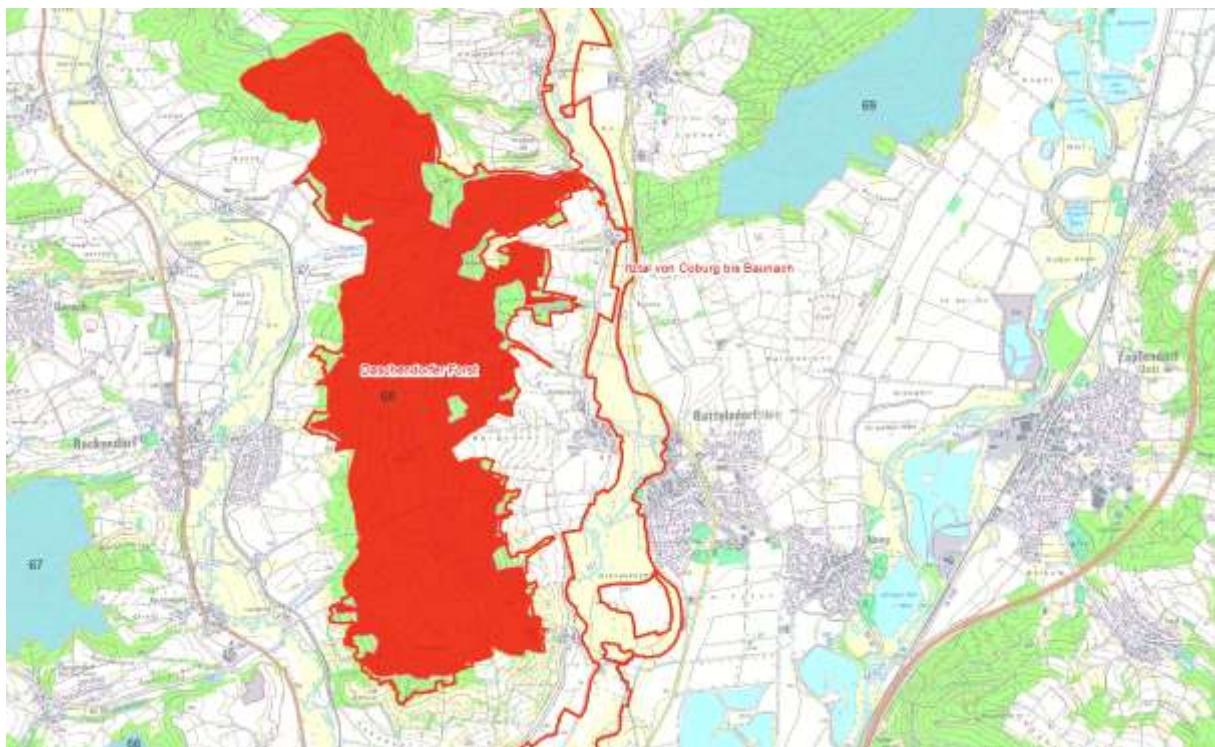


Abbildung 2: Lage der FFH-Gebiete „Itztal von Coburg bis Baunach“ und „Daschendorfer Forst“

FFH-Gebiet 5931-371 „Daschendorfer Forst“

Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs Forchheim liegen im Revier Reckendorf zwischen den Ortschaften Reckendorf und Rattelsdorf. Das FFH-Gebiet beherbergt großflächig zusammenhängende, strukturreiche Laubwaldbestände.

FFH-Fläche Gesamt: 820 ha

FFH-Fläche FB Forchheim: 736 ha (90%)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 3: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Daschendorfer Forst“ auf den anteiligen Flächen des FB Forchheim

LRT-Flächen im STW

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B	327
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	132
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	75,0
	<i>nicht im SDB</i>		
9160	<i>Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald</i>		6,0
91E0*	<i>Auenwälder mit Schwarzerle und Esche</i>		0,3

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1083	<i>Hirschkäfer (nicht im SDB)</i>	
1323	Bechsteinfledermaus	B
1381	Grünes Besenmoos	B

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen lt. Managementplanung:

- Für alle Wald-Lebensraumtypen ist die Fortführung der bisherigen, naturnahen Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung der standortheimischen Baumartenpalette, insbesondere Eiche, und ausreichender Anteile an Totholz und Biotopbäumen geplant. (Maßnahme 100).

- Darüber hinaus gibt es eine detaillierte Planung für Teilbereiche in den einzelnen LRT wie den Erhalt von besonderen, unentbehrlichen Einzelbeständen oder Einzelbäumen, die Förderung seltener Baumarten (z.B. Weißtanne oder Elsbeere) oder eines stammzahlreichen Überhalts.
- Für die Bechsteinfledermaus ist ebenso wie für die Wald-LRT die Maßnahme 100 geplant sowie auf ausgewiesenen Teilbereichen der Erhalt von besonderen Einzelbeständen und/oder Einzelbäumen, ein stammzahlreicher Überhalt und der Erhalt von biotopbaum und totholzreichen Beständen.

Alle notwendigen Erhaltungsmaßnahmen finden wie schon bei der FE 2013 in der einzelbestandsweisen Planung entsprechende Berücksichtigung.

Lage des FFH-Gebietes siehe Abbildung 2.

FFH-Gebiet 6030-371 „Maintalhänge um Viereth-Trunstadt und Oberhaid“

Der Forstbetrieb ist lediglich mit einer Kleinstfläche von < 1 ha im Revier Baunach am Gebiet beteiligt. Auf ca. 600 m² ist der LRT 9170 vorhanden.

FFH-Fläche gesamt: 246 ha

FFH-Fläche FB Forchheim: 0,6 ha

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 4: Lebensraumtypen (LRT) auf Flächen des FB Forchheim

LRT-Flächen im STW mit Waldbezug

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	0,06

Quelle: Managementplan

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

- Im LRT 9170 ist die Fortführung der bisherigen, naturnahen Waldbewirtschaftung geplant, sowie die Erhöhung des Totholzanteils

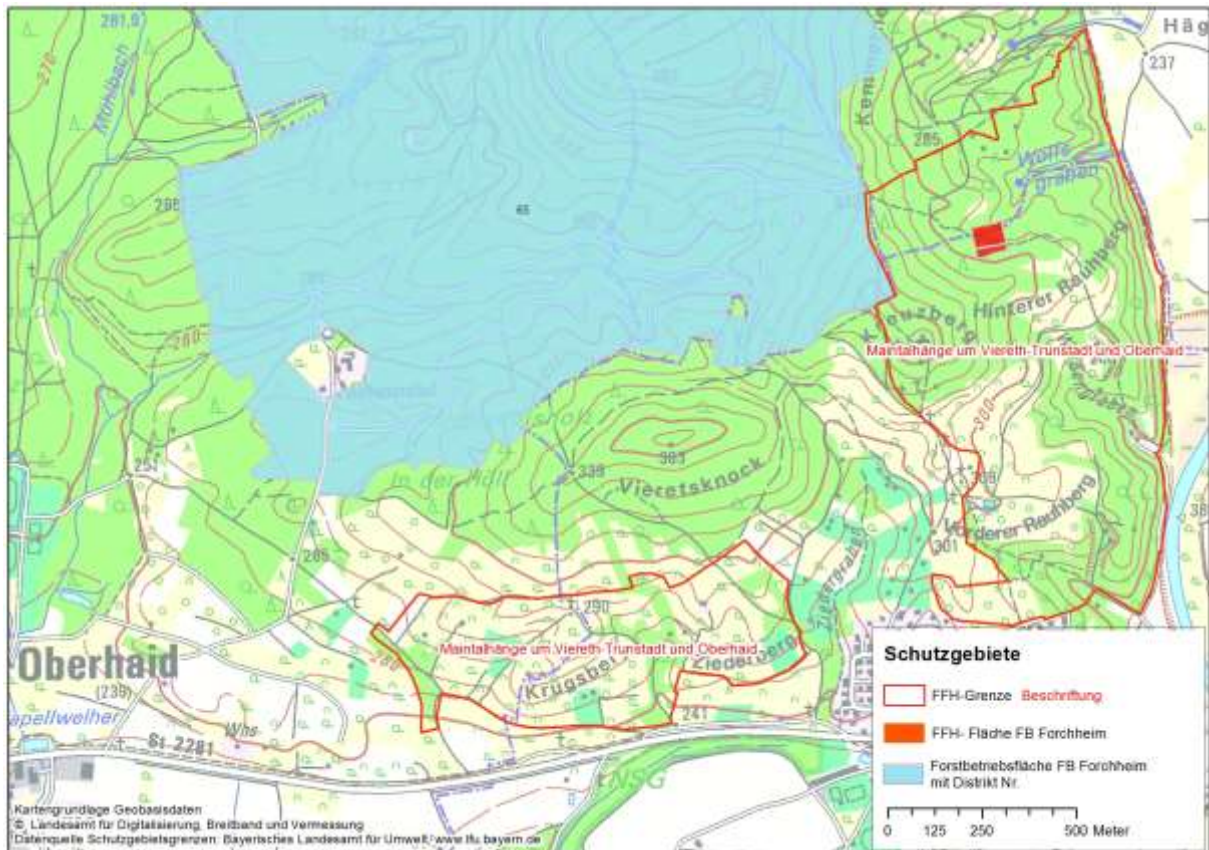


Abbildung 3: Lage des FFH-Gebiets „Maintalhänge um Viereth-Trunstadt und Oberhaid“

FFH-Gebiet 6032-371 „Albtrauf von Dörnwasserlos bis Zeegendorf“

Am FFH-Gebiet „Albtrauf von Dörnwasserlos bis Zeegendorf“ ist der Forstbetrieb Forchheim mit einer Fläche von 1.299 ha beteiligt (Revier Leesten, Distrikte 11 bis 14, Revier Scheßlitz, Distrikt 1). Wertgebende Komponenten sind insbesondere die großflächigen Buchenwaldlebensräume. Im Geisberg wurden bereits mehrere Naturwaldflächen (NWF) (z.B. in den Abt. Ottobrunnen, Teuchatzer Holzspitze, Kalte Lohe und Merkel) ausgeschieden und in Hiebsruhe gestellt.

FFH-Fläche gesamt: 3.052 ha

FFH-Fläche FB Forchheim: 1.299 ha (43%)

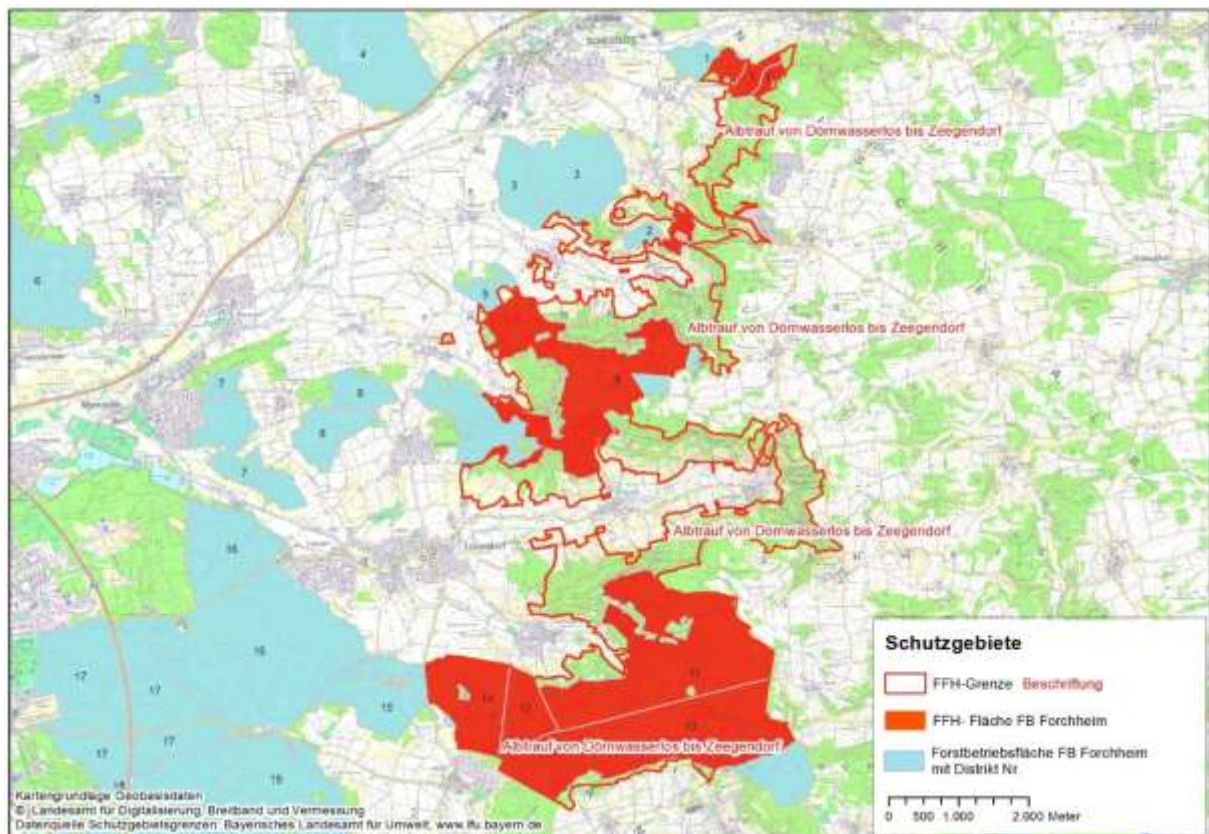


Abbildung 4: Lage des FFH-Gebiets 6032-371 „Albtrauf von Dörnwasserlos bis Zeegendorf“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 5: Schutzgüter im FFH-Gebiet „Albtrauf von Dörnwasserlos bis Zeegendorf“

LRT-Flächen im STW mit Waldbezug

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B-	115
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	928
9150	Orchideen-Buchenwald	B	31
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	B	5
9170/71	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B-	0,3
*9180	Schluchtwald	B-	22
*91E0	Schwarzerlen/Eschen-Auenwald	B-	0,3

Quelle: Managementplan

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1078	Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)	C
1193	Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	k.A.

Quelle: Managementplan

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

Für alle Wald-LRT ist die Fortführung der bisherigen, naturnahen Waldbewirtschaftung geplant. In den LRTs 9110, 9171, *9180 und *91E0 sind darüber hinaus die Erhöhung des Totholzanteils als notwendige EHM formuliert. Im LRT 9171 ist zusätzlich die Erhöhung des Biotopbaumanteils als notwendige Erhaltungsmaßnahme geplant (nur 0,3 ha im STW).

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022:

- In allen LRTs werden bei etwaigen Verjüngungsmaßnahmen nur die lebensraumtypischen Baumarten in den Pflanz-Verjüngungszielen vorgesehen bzw. die gesellschaftsfremden Baumarten nur in den max. zulässigen Anteilen beplant.
- Die Kernhabitate der Spanischen Flagge werden als Einpunktierung in die Forstbetriebskarte übernommen. Die Pflege der Bankette wird hier während der Vegetationszeit vermieden (M823). Im Textteil des Revierbuchs werden entsprechende Hinweise gegeben.
- Die Gelbbauchunke wurde im Gebiet bislang nicht nachgewiesen.



Abbildung 5: Spanische Flagge (*Euplagia quatripunctaria*) am Wasserdost (Bild: A. Reichert)

FFH-Gebiet 6131-302 „Bruderwald mit NWR Wolfsruhe“

Das FFH-Gebiet liegt nahezu vollständig auf Flächen des Forstbetriebs Forchheim und ist auf Teilfläche zugleich Naturwaldreservat. 461 ha Wald des FFH-Gebietes „Bruderwald mit Naturwaldreservat Wolfsruhe“ liegen im Revier Bamberg (Distrikt 61). Die Waldlebensraumtypen umfassen Waldmeister-Buchenwald, Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald sowie Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwald. Als Anhang II-Arten kommen in diesem Waldgebiet Bechsteinfledermaus und Hirschkäfer vor.

FFH-Fläche gesamt: 464 ha

FFH-Fläche FB Forchheim: 461 ha (99%)

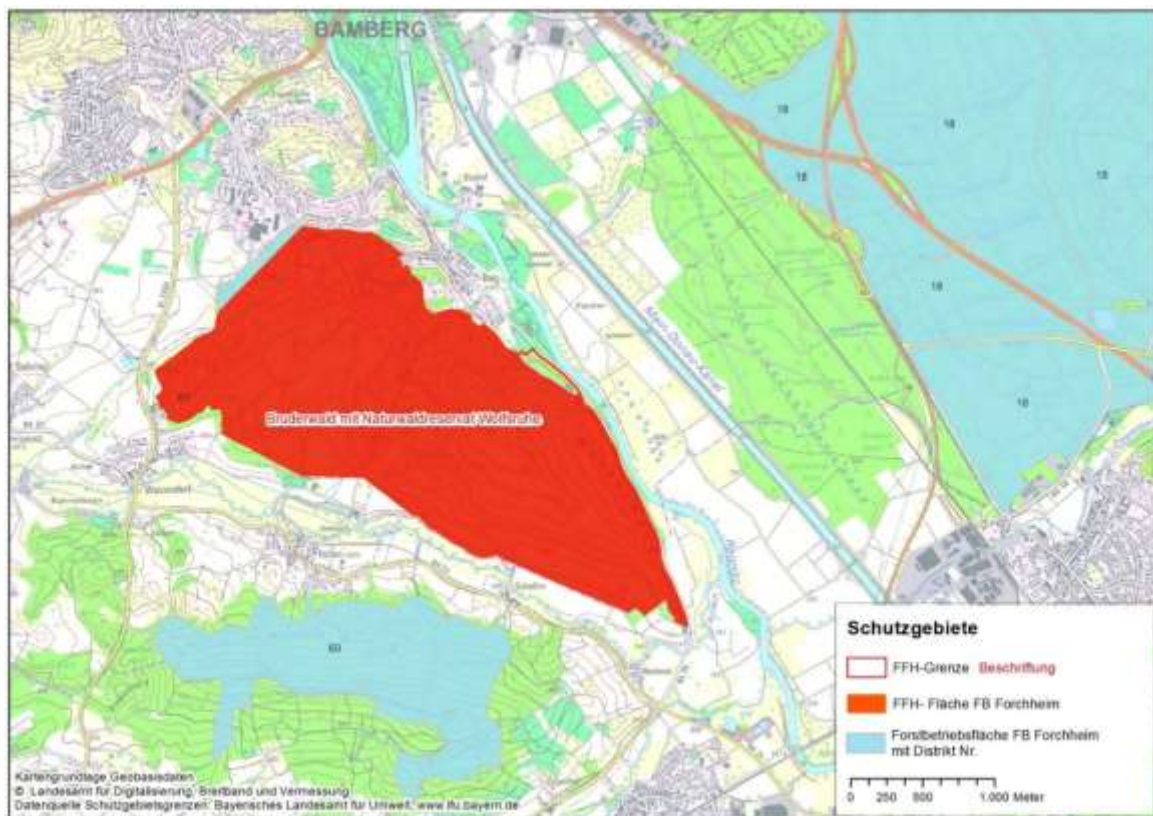


Abbildung 6: Lage des FFH-Gebiets „Bruderwald mit NWR Wolfsruhe“

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Forchheim (Stand: 01.07.2023)**

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 6: Schutzgüter im FFH-Gebiet „Bruderwald mit NWR Wolfsruhe“

LRT-Flächen im STW mit Waldbezug

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9130	Waldmeister-Buchenwald	k.A.	14
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	B	2,1
9170/71	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	150
	<i>nachrichtlich - nicht im SDB</i>		
9130	Waldmeister-Buchenwald	k.A.	14

Quelle: Managementplan

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	B+
1083	Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	B-

Quelle: Managementplan



Abbildung 7: Hirschkäfer ♂ (*Lucanus cervus*) beim Kommentkampf (Bild: A.Reichert)

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

- Für alle Wald-LRT und die Bechstein-Fledermaus ist die Fortführung der bisherigen, naturnahen Waldbewirtschaftung geplant.

-
- Im LRT 9110 sind zusätzlich die Förderung gesellschaftstypischer Baumarten und die Erhöhung der Totholzanteile als notwendige EHM geplant.
 - Im LRT 9160 sind zusätzlich die Förderung gesellschaftstypischer Baumarten, die Erhöhung der Totholz- und Biotopbaumanteile sowie die Beseitigung von Ablagerungen als notwendige EHM geplant.
 - Im LRT 9170/71 sind zusätzlich die Erhöhung der Totholz- und Biotopbaumanteile sowie der Erhalt eines unentbehrlichen Einzelbestandes als notwendige EHM geplant.
 - Für die Bechstein-Fledermaus sind zusätzlich der Erhalt von Höhlenbäumen und der möglichst lange Erhalt eines Einzelbestandes geplant.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022:

- Neben dem Naturwaldreservat wurden zwei weitere Bestände als Naturwaldflächen (NWF) ausgeschieden und in Hiebsruhe gestellt (61-2 Brand, 61-3 Wasserwand). Diese dienen als Trittstein für Hirschkäfer und Großen Heldbock zwischen dem Bamberger „Hain“ und dem Naturwaldreservat.
- In der Abt. Ruhstein ist ein besonders wertvoller Bereich als unentbehrlicher Bestand ausgeschieden.
- Im LRT 9160 ist die Förderung der gesellschaftstypischen Baumarten (StEi, HBU, TKir, SErl, FAh) bevorzugt zu Lasten der gebietsfremden Baumarten vorgesehen
- Eine Hirschkäfer-Meileranlage wurde bereits vor über 10 Jahren umgesetzt. 2022 startet ein Hirschkäfer-Monitoring.

FFH-Gebiet 6131-372 „Wiesen um die Altenburg bei Bamberg“

Der Forstbetrieb ist mit einer Offenlandfläche von 2,1 ha am insgesamt 57 ha großen FFH-Gebiet beteiligt. Es handelt sich dabei um eine magere Flachlandmähwiese LRT 6510 bei der eine Fortführung der extensiven Wiesennutzung als notwendige EHM geplant ist. Schutzgüter mit Waldbezug sind nicht vorhanden.

FFH-Fläche gesamt:	57 ha
FFH-Fläche FB Forchheim:	2,1 ha (4%)

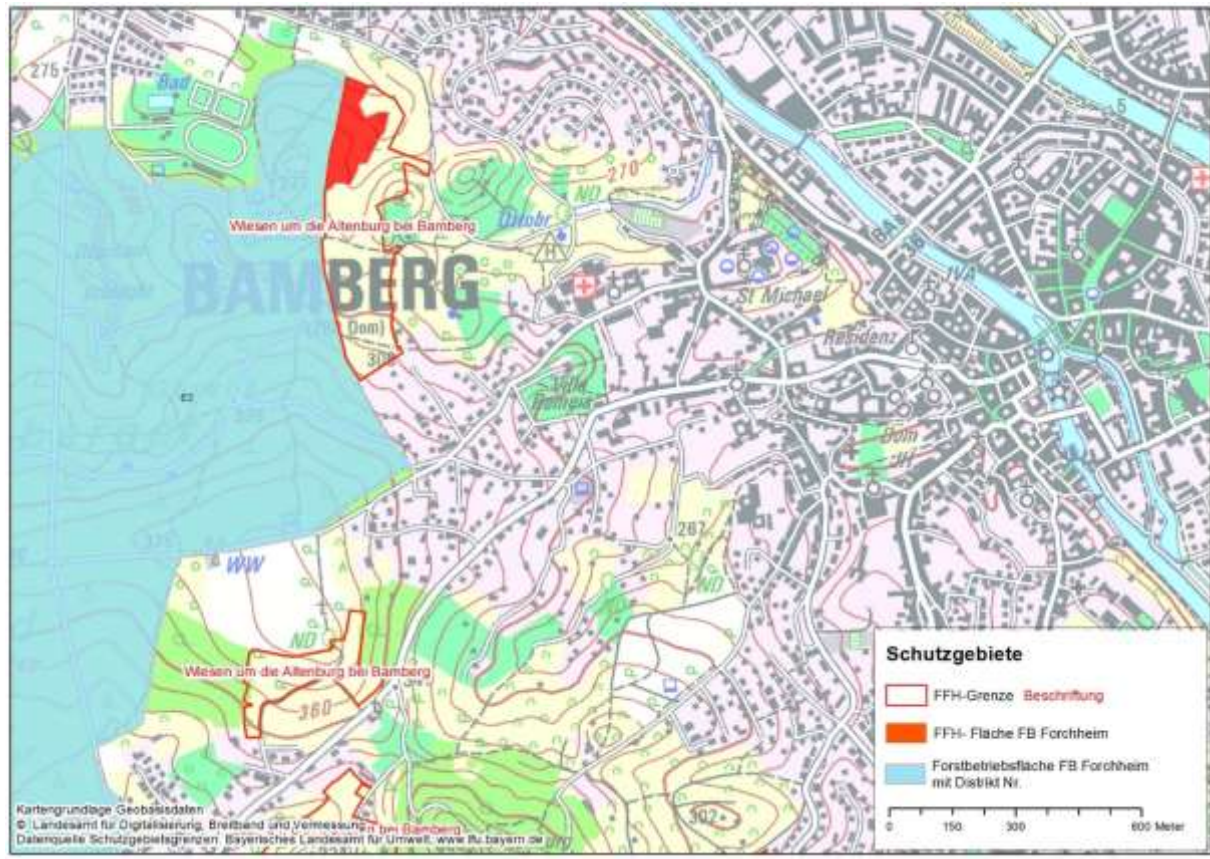


Abbildung 8: Lage des FFH-Gebiets „Wiesen um die Altenburg bei Bamberg“

FFH-Gebiet 6132-371 „Albtrauf von der Friesener Warte zur langen Meile“

Der Forstbetrieb ist mit einer Fläche von 345 ha im Revier Leesten am insgesamt 1.880 ha großen FFH-Gebiet beteiligt. Es handelt sich im Gebiet um hochwertige Lebensraumkomplexe der nördlichen Frankenalb. Innerhalb des Staatswaldes sind 6 Wald-Lebensraumtypen als Schutzgüter nach Anhang I der FFH-RL vorhanden. Schutzgüter nach Anhang II mit Waldbezug sind Spanische Flagge, Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus und Großes Mausohr.

FFH-Fläche gesamt:	1.880 ha
FFH-Fläche FB Forchheim:	345 ha (18%)

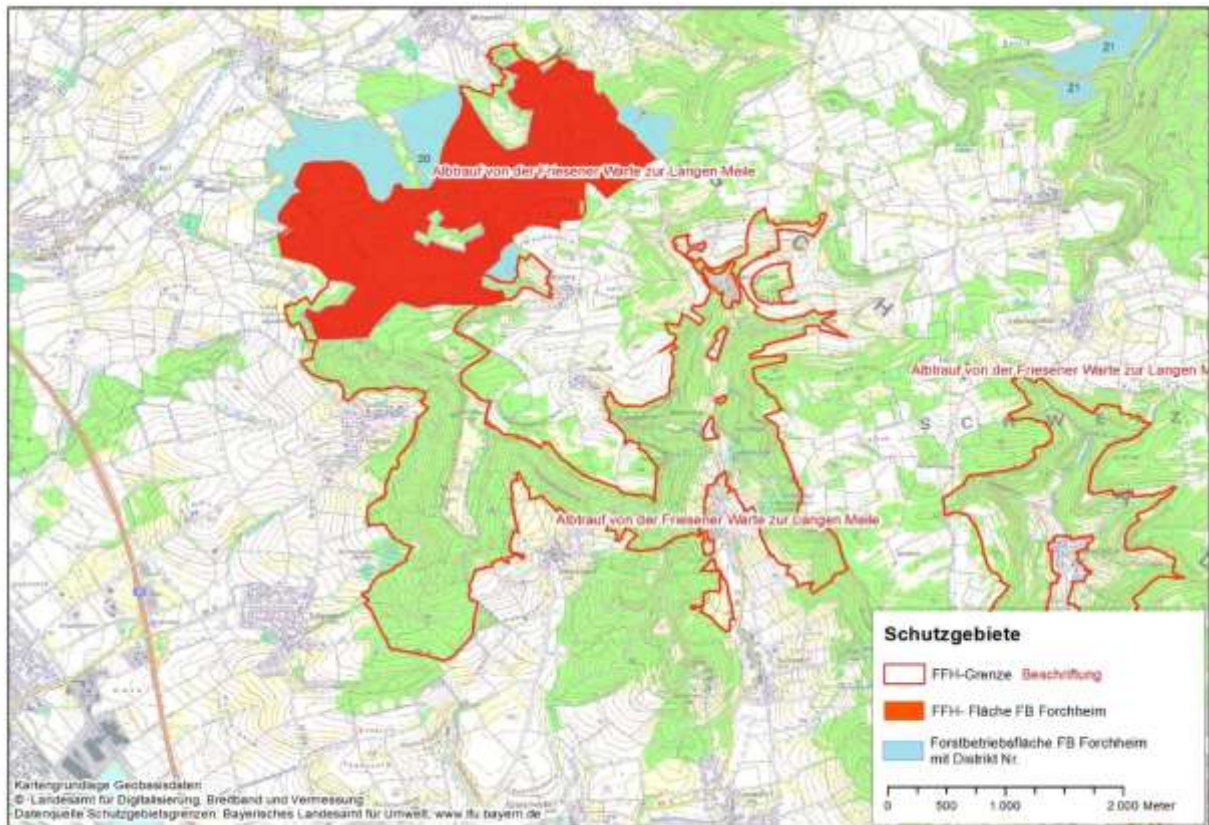


Abbildung 9: Lage des FFH-Gebiets 6132-371 „Abtrauf von der Friesener Warte zur langen Meile“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 7: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet 6132-371

LRT-Flächen im STW mit Waldbezug

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächen-größe
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B+	14
9130	Waldmeister-Buchenwald	B+	187
9150	Orchideen-Buchenwald	B	3
9170/71	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	13
*9180	Schluchtwald	B	1
*91E0	Schwarzerlen/Eschen-Auenwald	B	0,8

Quelle: Managementplan

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1078	Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)	B
1308	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	B
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	B
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	B

Quelle: Managementplan

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

- Für alle Wald-LRT ist als notwendige Erhaltungsmaßnahme (EHM) die Fortführung der naturnahen Waldbehandlung geplant.
- Bis auf den LRT 9130 ist für alle Wald-LRT die Erhöhung des Totholzanteils als notwendige EHM geplant.
- Für die Vorkommensgebiete der Span. Flagge ist eine an den Artenschutz angepasste Grabenpflege sowie die Vermeidung von Störungen in den Kernhabitaten während der Vegetationszeit als notwendige EHM geplant.
- Für alle Fledermausarten ist der Erhalt und Wiederherstellung der Winterquartiere als EHM geplant.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022:

- Die Waldlebensraumtypen Orchideen-Buchenwald 9150, Schluchtwald *9180 und Schwarzerlen/Eschen-Auwald *91E0 werden bei der Forsteinrichtungsplanung als gesetzlich geschützte Biotope kartiert. Als wünschenswerte Maßnahme ist Förderung lebensraumtypischer Baumarten (endemische Mehlbeeren, Elsbeere, Feldulme etc.) in den LRTen 9130 und *9180 vorgesehen. Die Vorkommen von Mehlbeeren sind kartiert. Vorkommen werden im Revierbuch erwähnt und bei der Maßnahmenplanung berücksichtigt.
- Die Kernhabitats der Spanischen Flagge werden als Einpunktierung in die Forstbetriebskarte übernommen. Die Pflege der Wegebankette wird hier während der Vegetationszeit vermieden (M823). Im Textteil des Revierbuchs werden entsprechende Hinweise gegeben.

FFH-Gebiet 6231-371 „Waldgebiet Untere Mark“

Beim Waldgebiet Untere Mark handelt es sich um einen strukturreichen Mischwald-Komplex, der die Standortvielfalt von Burgsandstein, Rhätolias und Feuerletten zwischen Steigerwald-Abdachung und Regnitzbecken repräsentiert. Der Forstbetrieb Forchheim ist mit 662 ha im Revier Oesdorf am insgesamt 829 ha großen Gebiet beteiligt.

FFH-Fläche Gesamt: 829 ha

FFH-Fläche FB Forchheim: 662 ha (80%)

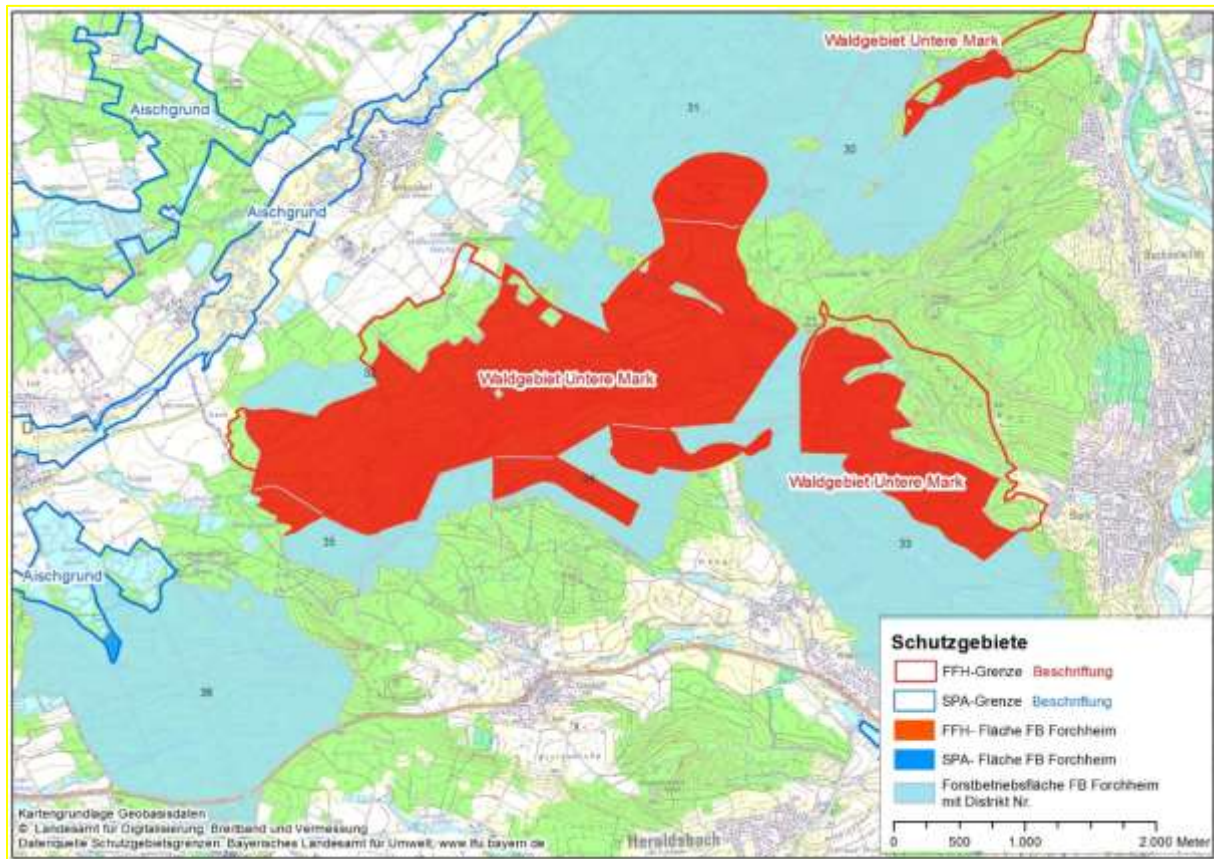


Abbildung 10: Lage des FFH-Gebiets 6231-371 „Waldgebiet Untere Mark“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 8: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Waldgebiet Untere Mark“ auf den anteiligen Flächen des FB Forchheim

LRT-Flächen im STW mit Waldbezug

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächen-größe
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B	261
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	B	13
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	C	24
*91E0	Schwarzerlen/Eschen-Auenwald	C	3

Quelle: Managementplan

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1084	Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)	C
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	C
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	B
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	B

Quelle: Managementplan

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

- In allen 4 Wald-LRT ist die Fortführung der naturnahen Waldbewirtschaftung als notwendige EHM geplant.
- In den LRT 9160, 9170 und *91E0 sind zusätzlich die Förderung der lebensraumtypischen Baumarten und eine Erhöhung der Totholz- und Biotopbaumanteile als notwendige EHM geplant.
- Im LRT *91E0 ist die Erhaltung eines besonders wertvollen Teilbereichs geplant.
- Für den Eremit ist die Erhaltung des einzig bekannten Habitatbaums geplant, das Fortführen der naturnahen Waldbehandlung unter bes. Berücksichtigung der artspezifischen EHZ, die Gewährleistung der Nachhaltigkeit von Eiche und Winter-Linde im Gebiet, die Förderung von Mulmhöhlenbäume durch angemessene Freistellung sowie der Erhalt von potentiell geeigneten Beständen als Habitate für den Eremiten.
- Für den Kammmolch ist eine Reihe von Maßnahmen geplant, die jedoch ohne FE-Planungsrelevanz sind (Pflege von Gewässern, Anlage von Flachwasserzonen, Anpassung fischereiwirtschaftlicher Nutzung, Förderung Ufervegetation etc.)
- Für die Bechsteinfledermaus ist neben der Fortführung der naturnahen Waldbewirtschaftung der Erhalt wertvoller Einzelbestände, potentieller Quartierbäume (Höhlenbäume) und mehrschichtiger Laubholzbestände als Jagdhabitate geplant.
- Für das Gr. Mausohr ist neben der Fortführung der naturnahen Waldbewirtschaftung der Erhalt mehrschichtiger Laubholzbestände als notwendige EHM geplant.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022:

Die vorrangigen FFH-Ziele Erhaltung und Wiederherstellung laubholzreicher Wälder, naturnahe Waldbewirtschaftung und Erhöhung der Laubholzanteile stehen mit der FE-Planung in Einklang. Schwarzerlen/Eschen-Auwälder (*91E0) werden als gesetzlich geschütztes Biotop kartiert. In den LRTen 9160, 9170 und *91E0 ist jeweils die Förderung der lebensraumtypischen Haupt- und Nebenbaumarten vorgesehen. Gesunde Esche wird nicht genutzt. Auf künstliche Einbringung der Esche durch Pflanzung wird aufgrund der hohen Verluste durch das Eschen-Triebsterben verzichtet.

Der einzig bekannte besetzte Habitatbaum des Eremiten wird im Revierbuch vermerkt. Die Habitatansprüche des Großen Mausohrs erfordern zum einen mehrschichtige Bestände als Jagdhabitat, zum anderen einschichtige Bestände für Fluggebiete. Dieses Mosaik von Beständen sollte sich natürlich durch den Wechsel zwischen Altdurchforstungen und

Verjüngungsnutzungen ergeben. Eine aktive Entnahme des Unter- und Zwischenstandes zugunsten des Großen Mausohrs wird nicht durch die FE geplant. Für die Bechsteinfledermaus ist die Erhaltung zweier wertvoller Einzelbestände im Rahmen der natürlichen Dynamik geplant. Weitere Erhaltungsmaßnahmen sind über die reguläre FE und das Naturschutzkonzept der BaySF abgedeckt.

FFH-Gebiet 6232-303 „Örtlbergweiher mit Örtlberg“

Das FFH-Gebiet umfasst ein Weihergebiet und extensiv genutztes Offenland im Westen sowie Waldflächen auf der Restfläche. Der FB Forchheim ist im Revier Forchheim mit 71 ha im Distrikt Auerberg am insgesamt 217 ha großen Gebiet beteiligt. Es sind nur sehr geringe Flächen mit LRT-Eigenschaft im Staatswald ausgeschieden.

FFH-Fläche Gesamt:	217 ha
FFH-Fläche FB:	71 ha (33%)

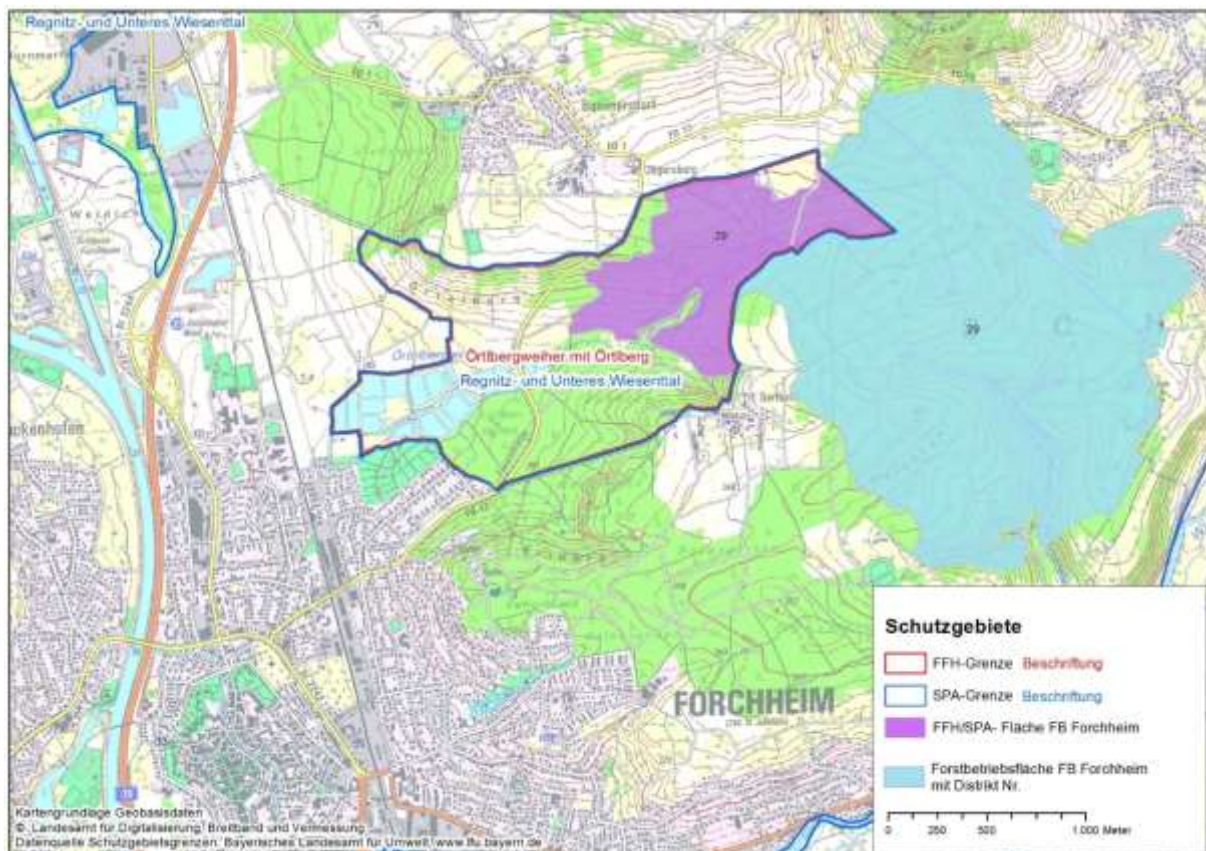


Abbildung 11: Lage des FFH-Gebiets 6232-303 „Örtlbergweiher mit Örtlberg“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 9: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Örtbergweiher mit Örtberg“

LRT-Flächen im STW mit Waldbezug

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	B	0,01
*91E0	Schwarzerlen/Eschen-Auenwald	C	1,3
	<i>nachrichtlich - nicht im SDB</i>		
9130	Waldmeister-Buchenwald	k.A.	1,2
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	k.A.	5,9

Quelle: Managementplan

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1779	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Phengaris nausithous</i>)	C
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	B
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	C
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	B
	<i>nachrichtlich - nicht im SDB</i>	
1084	Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)	k.A.

Quelle: Managementplan

Erhaltungsmaßnahmen lt. FFH-Managementplan:

- Für die Wald-LRT sind die Fortführung der naturnahen Waldbewirtschaftung und die Erhöhung des Totholzanteils als notwendige EHM geplant.
- Im LRT *91E0 ist zusätzlich die Rücknahme nicht lebensraumtypischer Baumarten und die Einbringung von lebensraumtypischen Baumarten sowie die Erhöhung von Biotopbaumanteilen geplant.
- Für die Bechsteinfledermaus ist neben der Fortführung der naturnahen Waldbehandlung der Erhalt von Höhlenbäumen als notwendige EHM geplant.
- Für das Große Mausohr ist die Fortführung der naturnahen Waldbehandlung als notwendige EHM geplant.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022:

Der LRT Schwarzerlen/Eschen-Auwald wird als gesetzlich geschütztes Biotop kartiert. Durch die bandartige, sehr schmale Struktur werden in der Regel keine eigenen Bestände auskartiert. Die geschützten Biotope werden dann über Einpunktierungen abgegrenzt. Falls es vermehrt zum Absterben der Esche kommt und nennenswerte Bestandeslücken entstehen, kann ggf. Flatterulme geplant und eingebracht werden. Das Vorkommen des

Kammolches und des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling hat keine FE-Planungsrelevanz, da sich keine Maßnahmenflächen im Staatswald befinden.

FFH-Gebiet 6233-371 „Wiesenttal mit Seitentälern“

Beim FFH-Gebiet handelt es sich um den vom Weißen Jura geprägten, nördlichen Teil der Fränkischen Alb. Die charakteristische Berg- und Hügellandschaft ist von tiefeingeschnittenen Flusstälern und markanten Felsformationen geprägt. Die historische Kulturlandschaft der „Fränkischen Schweiz“ ist stark touristisch genutzt. Das FFH-Gebiet ist auch zu weiten Teilen deckungsgleich mit dem SPA-Gebiet „Felsen und Hangwälder der Fränkischen Schweiz“. In der gesamten N2000-Kulisse sind knapp 60 Schutzgüter gelistet und beplant.

Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs Forchheim

FFH-Fläche Gesamt: 6.947 ha

FFH-Fläche FB: 187 ha (2,7%)

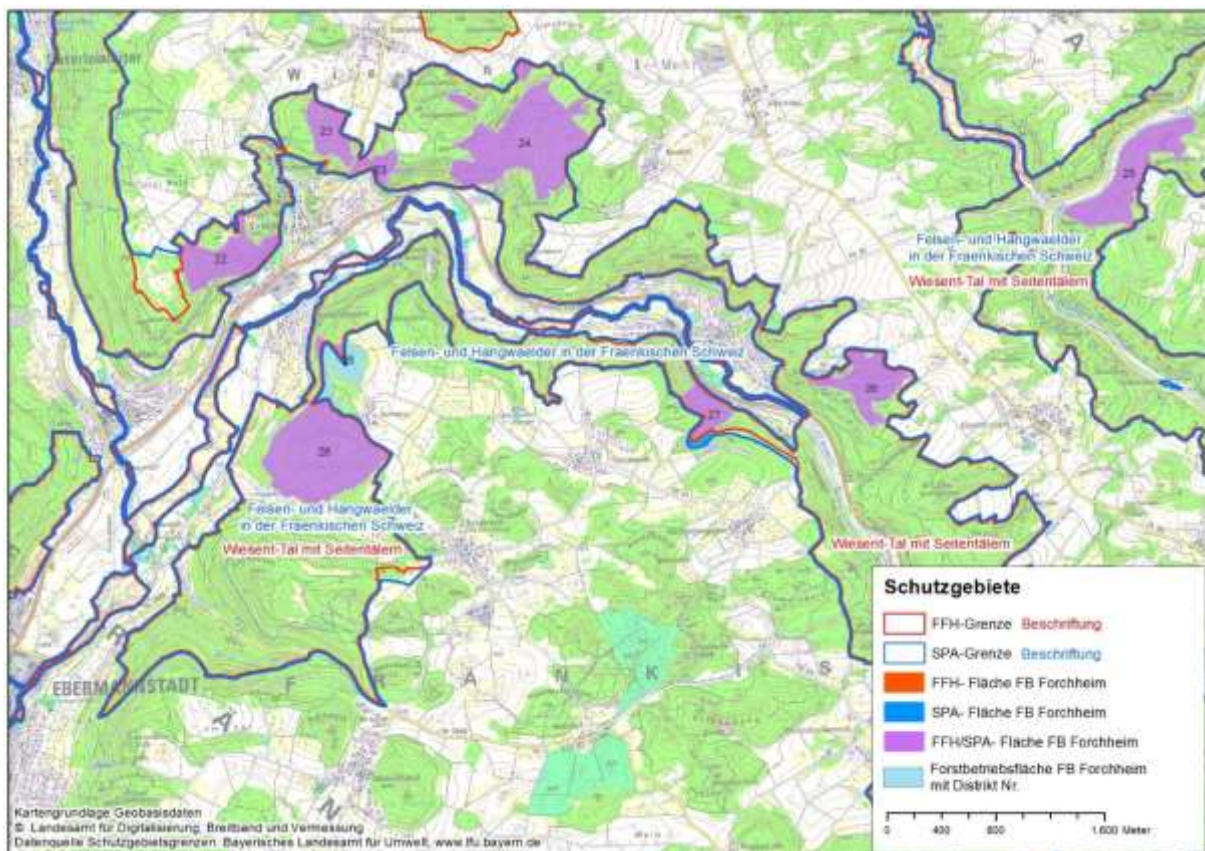


Abbildung 12: Lage des FFH-Gebiets 6233-371 „Wiesenttal mit Seitentälern“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 10: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Wiesenttal mit Seitentälern“ auf den anteiligen Flächen des FB Forchheim

LRT-Flächen im STW mit Waldbezug

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
8210	Kalkfelsen mit Spaltenvegetation	k.A.	0,2
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	118
9150	Orchideen-Buchenwald	B	12
*9180	Schluchtwald	B	13
*91E0	Schwarzerlen/Eschen-Auenwald	B-	0,1

Quelle: Managementplan

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1308	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	B
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	C
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	B
1078	Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)	B

Quelle: Managementplan

Erhaltungsmaßnahmen lt. Managementplan für die Schutzgüter mit Waldbezug:

- Die zahlreich geplanten Maßnahmen für die Kalkfelsen beziehen sich v.a. auf Freistellungen, Entbuschungen und die Regulierung von Kletteraktivitäten und sonst. Freizeitnutzung.
- Für alle Wald-LRT und die 3 Fledermausarten ist die Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung als notwendige EHM geplant.
- Für den LRT *91E0 sind zusätzlich die Erhöhung des Totholzanteils und die Vermeidung von Nährstoffeinträgen als notwendige EHM vorgesehen.
- Für die Bechsteinfledermaus ist zusätzlich der Erhalt von Höhlenbäumen auf ganzer Fläche als notwendige EHM geplant.
- Beim Gr. Mausohr ist die Regelung des Geocachings in Fledermausquartieren sowie weitere Maßnahmen zum gezielten Schutz von bekannten Fledermausquartieren geplant.
- Bei der Spanischen Flagge sind Störungen in den Kernhabitaten während der Vegetationszeit zu vermeiden und die Grabenpflege ist dem Artenschutz anzupassen.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022:

- Für den Umgang mit den Kalkfelsen besteht keine direkte Planungsrelevanz für die Forsteinrichtung. Der LRT „Kalkfelsen mit Spaltenvegetation“ (LRT 8210) wurde als SPE (offene Felsbildungen) oder a.r.B. kartiert. Die Erhaltungsmaßnahmen beziehen sich auf die Regelung von Freizeitaktivitäten (Klettern) in den Staatswalddistrikten 22 und 23. Sie werden unter Mitwirkung des Forstbetriebs auf örtlicher Ebene umgesetzt.
- Große Teile des Orchideen-Buchenwaldes (LRT 9150) und des Schluchtwaldes (LRT *9180) sind als Naturwaldflächen nach Art. 12a BayWaldG ausgewiesen.
- Die geplanten Maßnahmen für die Arten nach Anhang II sind durch das regionale Naturschutzkonzept des FB Forchheim abgedeckt oder liegen in der operativen Zuständigkeit des Forstbetriebs und haben keine FE-Planungsrelevanz.

FFH-Gebiet 6330-371 „Moorweiher im Aischgrund und der Grethelmark“

Beim FFH-Gebiet handelt es sich um eine vielfältige Weiherlandschaft mit überregionaler Bedeutung für den Erhalt seltener, aquatischer Pflanzen- und Tiergesellschaften. Der FB Forchheim ist mit 9 ha Fläche im Revier Bösenbechhofen (Dis.50) mit Weiher- und Waldflächen am Gebiet beteiligt.

FFH-Fläche Gesamt: 207 ha

Flächenanteil FB Forchheim: 9 ha (4,5%)

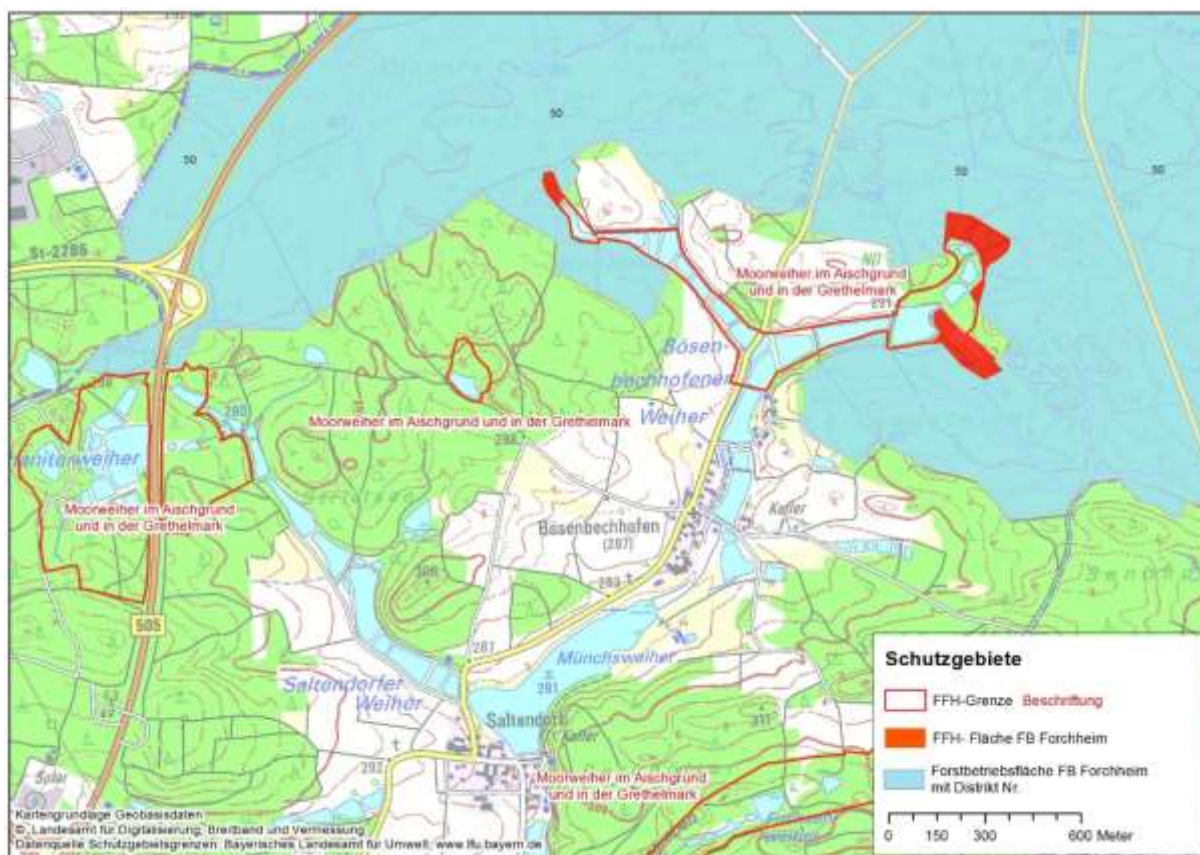


Abbildung 13: Lage des FFH-Gebiets 6330-371 „Moorweiher im Aischgrund und in der Gretelmark“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 11: Lebensraumtyp (LRT) und Anhang-II-Art im FFH-Gebiet „Moorweiher im Aischgrund...“ auf den anteiligen Flächen des FB Forchheim

LRT-Flächen im STW mit Waldbezug

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächen-größe
*91E0	Schwarzerlen/Eschen-Auenwald	B	0,3

Quelle: Managementplan

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1024	Große Moosjungfer (TF25)	A

Quelle: Managementplan

Erhaltungsmaßnahmen lt. Managementplan für die betroffenen Schutzgüter:

- Im LRT *91E0 charakteristische Baumarten einbringen oder fördern, insb. Die Hauptbaumart Esche sowie die Nebenbaumarten Flatterulme und Winterlinde als notwendige EHM
- Vernetzung der LRT-Flächen und Erhöhung des Totholzanteils ist als wünschenswerte EHM im LRT *91E0 geplant.
- Für die Moosjungfer sind keine FE-planungsrelevanten Maßnahmen vorgesehen. Der FB setzt die geplanten Maßnahmen für die Moosjungfer im Wassermanagement des Gewässers um.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022

- Das Vorkommen der Gr. Moosjungfer wird im Revierbuch beim Stillgewässer aufgenommen.
- Der LRT *91E0 wird als gesetzlich geschütztes Biotop kartiert.
- Die gesellschaftscharakteristischen Baumarten Schwarzerle, Flatterulme, Hainbuche und Winterlinde werden im Zuge der naturnahen Bewirtschaftung erhalten, gefördert und ggf. eingebracht. Auf aktive Einbringung der Esche wird aufgrund des Eschen-Triebsterbens vorerst verzichtet.

FFH-Gebiet 6332-371 „Markwald bei Baiersdorf“

Beim FFH-Gebiet handelt es sich ein kompaktes Kiefernwaldgebiet im Mittelfränkischen Becken mit einzelnen Alteichenvorkommen und mit altbaumreicher Kulturlandschaft im Umfeld. Der FB Forchheim ist mit 197 ha Fläche am insgesamt 307 ha großen Gebiet beteiligt.

FFH-Fläche Gesamt: 307 ha

Flächenanteil FB Forchheim: 197 ha (64%)

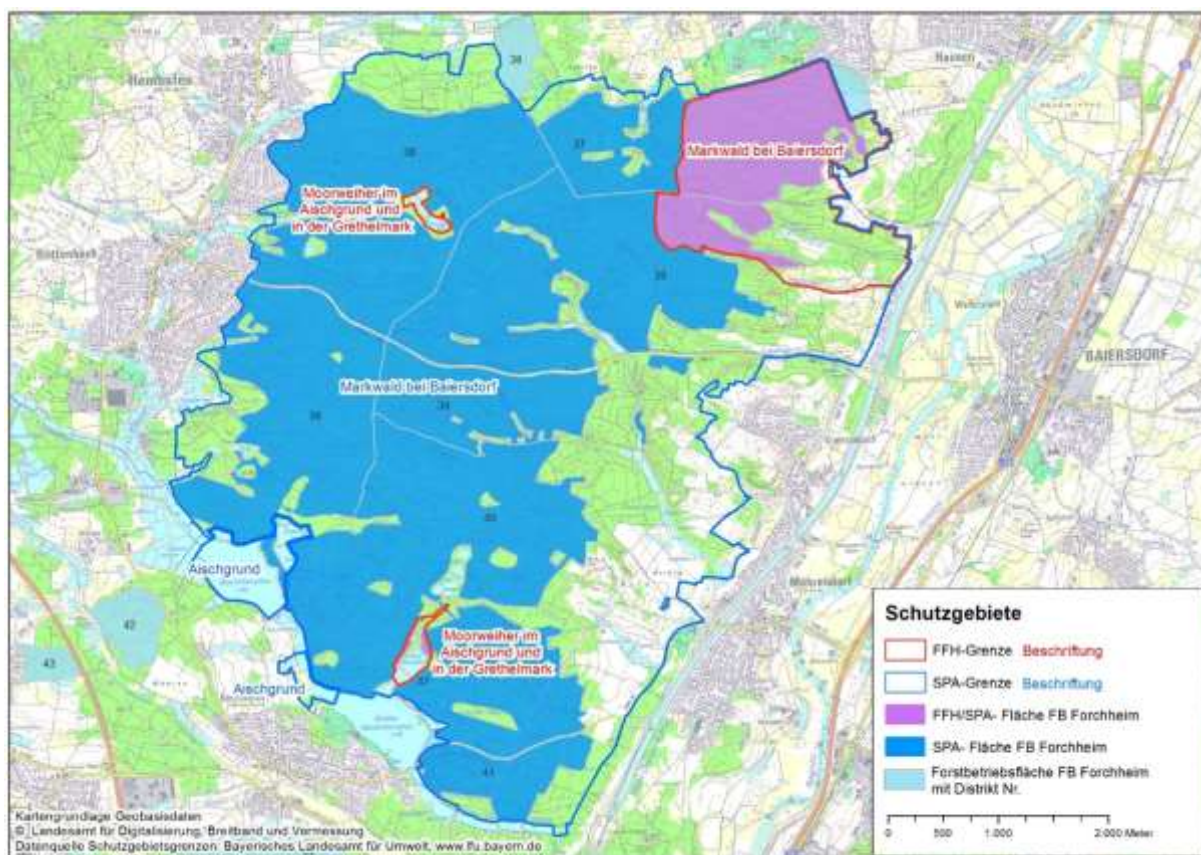


Abbildung 14: Lage des FFH-Gebiets 6332-371 „Markwald bei Baiersdorf“

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 12: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang-II-Arten im FFH-Gebiet „Markwald bei Baiersdorf“ auf den anteiligen Flächen des FB Forchheim

LRT-Flächen im STW mit Waldbezug

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
	<i>Nicht im SDB</i>		
9110	<i>Hainsimsen-Buchenwald</i>		6
9170	<i>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald</i>		18

Quelle: Managementplan

Arten nach Anhang II

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1083	Hirschkäfer	D
1084	Eremit	C
1323	Bechsteinfledermaus	C

Quelle: Managementplan

Erhaltungsmaßnahmen lt. Managementplan für die betroffenen Schutzgüter:

- Der Hirschkäfer wurde im Gebiet nicht nachgewiesen und nicht beplant
- Für den Eremit wurden als notwendige EHM der Erhalt der markierten Habitatbäume, den Erhalt und die Vorbereitung von Einzelbäumen oder Flächen zur Vorbereitung als künftige Habitate, die Sicherstellung eines Anteils an Eiche und Winter-Linde an der Waldbestockung als potenzielle Habitatbäume sowie bei Bäumen mit Eremitennachweis die Herstellung einer sicheren Baumstatik mittels Schnittmaßnahmen geplant.
- Für die Bechsteinfledermaus sind als notwendige EHM der Erhalt und die Sicherung von mehrschichtigen, ungleichaltrigen Beständen, der Erhalt der markierten Habitatbäume sowie der Erhalt und die Vorbereitung von potentiell besonders geeigneten Beständen als Habitate geplant.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022

- Auch wenn die LRT 9110 und 9170 nicht im Standarddatenbogen enthalten sind, werden Sie so beplant, als wären sie enthalten. Im Zuge der naturnahen Bewirtschaftung werden mehrschichtige und ungleichaltrige Bestände erhalten und geschaffen.
- Die markierten Habitatbäume des Eremiten (Eiche und Winterlinde) und der Bechsteinfledermaus werden erhalten und ggf. gefördert. Kronenzuschnitte, welche dem Erhalt des Eremiten dienen, gehen über die vorbildliche Bewirtschaftung hinaus und werden nicht durch die Forsteinrichtung geplant. Bei Notwendigkeit werden diese durch Naturschutzprojekte oder im Rahmen der Verkehrssicherung umgesetzt.
- Es wurden zwei „Hot-Spot“-Bestände (Buche ca. 175-jährig) in die Nutzungsart „langfristige Behandlung“ gestellt und mit Hiebsruhe beplant.

SPA-Gebiet 6233-471 „Felsen und Hangwälder in der Fränkischen Schweiz“

Das Europäische Vogelschutzgebiet ist auf den Flächen des Forstbetriebs in weiten Bereichen deckungsgleich mit dem FFH-Gebiet „Wiesent-Tal mit Seitentälern“ (siehe Abb.12). Beim Gebiet handelt es sich um den vom Weißen Jura geprägten, nördlichen Teil der Fränkischen Alb. Die charakteristische Berg- und Hügellandschaft ist von tiefeingeschnittenen Flusstälern und markanten Felsformationen geprägt. Die historische Kulturlandschaft der „Fränkischen Schweiz“ ist stark touristisch genutzt.

In der gesamten N2000-Kulisse sind knapp 60 Schutzgüter gelistet und beplant. Der Forstbetrieb Forchheim ist im Revier Forchheim mit 187 ha am insgesamt 6.946 ha großen SPA-Gebiet beteiligt.

FFH-Fläche Gesamt: 6.946 ha

Flächenanteil FB Forchheim: 187 ha (2,7%)

Tabelle 13: Schutzgüter im SPA „Felsen und Hangwälder in der Fränkischen Schweiz“

Vogelarten des Anhang 1 VS-RL	Zugvögel gem. Art. 4 VS-RL
Wespenbussard	Baumfalke
Wanderfalke	Hohltaube
Uhu	Wendehals
Eisvogel	Pirol
Grauspecht	
Schwarzspecht	
Neuntöter	
nicht im SDB	
Heidelerche	
Raufußkauz	

Von den Flächen des FB Forchheim im SPA-Gebiet sind bedeutende Teile in die Naturwaldflächenkulisse eingegangen. Andere Anforderungen an die Erhaltungsmaßnahmen werden über das regionale Naturschutzkonzept des FB Forchheim abgedeckt (Höhlenbaumschutz, Horstbaumschutz etc.). Nähere Einzelheiten sind im Managementplan ersichtlich.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022

- Bekannte Horstbereiche von Uhu, Wanderfalke oder Wespenbussard werden im Revierbuch erwähnt und die Horstsschutzzonen werden planerisch bedacht

- Das Management von Waldrändern und Offenland wird nicht durch die FE geplant und liegt in der Verantwortung des Forstbetriebs im Rahmen des operativen Geschäfts (z.B. Neuntöter)
- Der Erhalt von Requisiten der Höhlenbrüter/Spechte liegt in der operationalen Zuständigkeit des FB in Zuge der Umsetzung des regionalen Naturschutzkonzepts (Erhalt von Biotopbäumen und Totholz)

SPA-Gebiet 6331-471 „Aischgrund“

Der Forstbetrieb Forchheim ist in den Revieren Erlangen (Abt. Bischofsweiher) und Oesdorf (Abt. Fuchseggerten) mit insgesamt 7 ha am 1.894 ha großen SPA-Gebiet beteiligt (siehe Abb. 10 und 14).

FFH-Fläche Gesamt: 1.894 ha

Flächenanteil FB Forchheim: 7 ha (0,4%)

Es sind 26 Vogelarten nach Anhang I der VS-RL und 23 Zugvogelarten nach Art.4 VS-RL im Gebiet gelistet und beplant.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022

Es liegt lediglich eine Fläche mit Maßnahmenplanung am Kl. Bischofsweiher im Gebiet des FB Forchheim. Auf dieser Fläche ist die Sicherung eines störungsarmen Altholzbestandes für potenzielle Horst-, Sitz- und Ruhebäume geplant. Die Fläche ist als Naturwald nach Art. 12a BayWaldG ausgewiesen und erfüllt damit vorbildlich die geforderten Erhaltungsmaßnahmen.

SPA-Gebiet 6331-472 „Markwald bei Baiersdorf“

Der Forstbetrieb Forchheim ist mit insgesamt 1.931 ha am 2.852 ha großen SPA-Gebiet beteiligt (siehe Abb. 14).

FFH-Fläche Gesamt: 2.852 ha

Flächenanteil FB Forchheim: 1.931 ha (68%)

Tabelle 14: Schutzgüter mit Waldbezug im SPA 6331-472 „Markwald bei Baiersdorf“

Vogelarten des Anhang 1 VS-RL	Zugvögel gem. Art. 4 VS-RL
Haselhuhn	Trauerschnäpper
Mittelspecht	Baumpieper
Sperlingskauz	Wendehals
Eisvogel	Pirol
Grauspecht	
Schwarzspecht	
Wespenbussard	
Ziegenmelker	
Heidelerche	
Raufußkauz	

Die geforderten Erhaltungsmaßnahmen für Waldvögel werden weitestgehend über das regionale Naturschutzkonzept des FB Forchheim abgedeckt (Höhlenbaumschutz, Horstbaumschutz etc.). Darüber hinaus gehende notwendige Erhaltungsmaßnahmen, wie z.B. der Erhalt von bestehenden Altholzinseln, wurde planerisch berücksichtigt.

Lediglich die geplanten Maßnahmen für den Ziegenmelker sind nicht integraler Bestandteil des regionalen Naturschutzkonzepts und würden eigener Umsetzung bedürfen. Das Vorkommen des Ziegenmelkers ist nach Auskunft von Artenkennern und örtlich zuständigem Forstpersonal seit Jahren im Gebiet erloschen. Es wird derzeit noch geprüft, inwiefern die seinerzeit geplanten notwendigen Erhaltungsmaßnahmen umzusetzen sind.

Das Haselhuhn wurde bislang nicht in einer eigenständigen Population im Gebiet nachgewiesen. Es wurden daher auch keine notwendigen EHM für das Haselhuhn geplant.

Nähere Einzelheiten sind im Managementplan ersichtlich.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022

Forstwirtschaftliche Maßnahmen, welche im Rahmen der vorbildlichen Waldbewirtschaftung stattfinden, sind im SPA-Gebiet grundsätzlich ohne besondere Einschränkungen möglich. Während der Setz- und Brutzeiten wird auf bekannte Brut- und Horststandorte der Schutzgüter Rücksicht genommen.

SPA-Gebiet 6332-471 „Regnitz- und unteres Wiesent-Tal“

Der Forstbetrieb Forchheim ist im Revier Forchheim mit insgesamt 71 ha am 705 ha großen SPA-Gebiet beteiligt (s. Abb. 11).

FFH-Fläche Gesamt: 705 ha

Flächenanteil FB Forchheim: 71 ha (10%)

Tabelle 15: Schutzgüter nach VS-RL im SPA 6332-471 „Regnitz- und Unteres Wiesent-Tal“

Vogelarten des Anhang 1 VS-RL	Zugvögel gem. Art. 4 VS-RL
Wespenbussard	Zwergtaucher
Fischadler	Haubentaucher
Weißstorch	Tafelente
Eisvogel	Wachtel
Rohrweihe	Kiebitz
Wachtelkönig	Bekassine
Neuntöter	Wiesenpieper
Kampfläufer	Schafstelze
Bruchwasserläufer	Nachtigall
Blaukehlchen	Braunkehlchen
	Dorngrasmücke
	Beutelmeise
	Pirol

Auf den Flächen des FB Forchheim ist lediglich der Wespenbussard als Schutzgut verortet. Lt. Managementplan ist er kein Brutvogel im SPA-Gebiet, sondern bislang lediglich als Nahrungsgast anwesend. Als Erhaltungsmaßnahme ist auf den Flächen am Örtlberg der Erhalt von Althölzern und das Zulassen von Verlichtungsstellen geplant, ohne dass diese jedoch genau verortet sind.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2022

Forstwirtschaftliche Maßnahmen, welche im Rahmen der vorbildlichen Waldbewirtschaftung stattfinden, sind im SPA-Gebiet grundsätzlich ohne besondere Einschränkungen möglich. Die für den Wespenbussard geplanten Maßnahmen werden im Zuge der regulären, naturnahen Waldbewirtschaftung erfüllt.